

Weinhähnchen und andere bemerkenswerte Heuschreckenarten um Jena / Thüringen (Insecta: Ensifera - Oecanthidae, Tettigoniidae, Conocephalidae)

GÜNTER KÖHLER, MAXIMILIAN FRAULOB & HOLGER SCHIELZETH, Jena

Zusammenfassung

Ende August 2016 wurde ein adultes Männchen des Weinhähnchens, *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1793), im NSG „Windknollen“ bei Jena erstmals für Thüringen dokumentiert. Im selben Gebiet wurden im August / September 2016 kleine Populationen der bisher dort nur vereinzelt gefundenen Zweifarbigen Beißschrecke, *Metrioptera bicolor* (Philippi, 1830), und der beiden Schwertschrecken, *Conocephalus dorsalis* (Latreille, 1804) und *C. fuscus* (Fabricius, 1793), entdeckt. Außerdem trat *C. fuscus* noch in der Saale-Aue im Norden Jenas erstmals in Populationsstärke auf. Anhand der bisherigen Nachweise dieser Arten um Jena wird deren Besiedlungsgenese bewertet.

Summary

Italian tree cricket and other remarkable Ensifera from Jena / Thuringia (Insecta: Ensifera - Oecanthidae, Tettigoniidae, Conocephalidae)

In August 2016, an adult male of the Italian tree cricket, *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1793), was found in the „Windknollen“ nature reserve. This represents the first record for both Jena and for Thuringia. In the same nature reserve, *Metrioptera bicolor* (Philippi, 1830), *Conocephalus dorsalis* (Latreille, 1804), and *C. fuscus* (Fabricius, 1793), three species that were so far only known from single individuals in the surroundings of Jena, were found in August / September 2016 in small populations. Furthermore, *Conocephalus fuscus* also occurred in the flood plain of the Saale River north of Jena. These new records are discussed in the context of changes in the local Orthopteran fauna.

Key words: colonization, *Conocephalus*, dispersal, Jena Experiment, nature reserve, *Oecanthus*, range dynamics

Einleitung

Aus dem orthopterologisch recht gut untersuchten Jenaer Raum waren bis in die 1980er Jahre hinein insgesamt 43 Heuschreckenarten bekannt geworden, von denen zuletzt sieben Arten als verschollen / ausgestorben galten (KÖHLER 1987). Von diesen konnten in den 1990er Jahren *Stethophyma grossum* und *Grylotalpa grylotalpa* wiedergefunden werden (KÖHLER 2001 und in lit.). Des Weiteren bestätigten umfangreichere Erfassungen auf dem Windknollen im Sommer 2011 die ebenfalls regional verschollenen Arten *Metrioptera bicolor* und *Conocephalus dorsalis*, wenngleich nur in Einzelexemplaren (KÖHLER & FROMMEYER 2013, 2014).

In den 2000er Jahren wurden zudem zwei regionalfaunistische Neuzugänge registriert, von denen *Conocephalus fuscus* erstmals 2006 bei Vollradisroda (KÖHLER et al. 2006) und *Meconema meridionale* zuerst 2007 in Jena-Lobeda (letztere auch neu für Thüringen – KÖHLER 2008) gefunden wurde. Nach gegenwärtigem Kenntnisstand sind beide Arten in / um Jena inzwischen mit Populationen etabliert und scheinen sich weiter auszubreiten (vorliegende Studie sowie für *M. meridionale* KÖHLER 2013 und etliche neue unpublizierte Nachweise). Ein nunmehr dritter Neuzugang ist der hier mitgeteilte Fund von *Oecanthus pellucens*, der gleichzeitig (zusammen mit einem unveröffentlichten Verhörnachweis aus Erfurt 2015 – Mittg. M. Freienstein) auch neu für Thüringen ist. Damit zählen zur aktuellen Regionalfauna in / um Jena wieder 43 Heuschreckenarten.

Fundgebiete

NSG 372 „Windknollen“. Die größtenteils waldfreie, unregelmäßig gewellte Plateaufläche (277-363 m ü. NN) im Nordwesten von Jena diente seit dem späten 19. Jh. als militärisches Übungsgebiet und wurde zuletzt nach dem Ende des 2. Weltkrieges bis 1989/90 als solches von den Sowjetstreitkräften genutzt. Diese jahrzehntelangen militärischen Aktivitäten ließen ausgedehnte Offenbodenbereiche entstehen und verlangsamten die Gebüschsukzession auf den großflächigen Kalk-Halbtrockenrasen. Noch heute durchziehen breite, teils noch vegetationsfreie ehemalige Fahrspuren die Landschaft (Abb. 1). Im Nordwesten, zwischen den Ortslagen Closewitz und Cospeda, sind in einem 200-300 m breiten Streifen noch hunderte von niederschlagsgespeisten Kleingewässern entstanden, von denen im Hochsommer meist nur wenige Wasser führen (Abb. 1 u. 5).

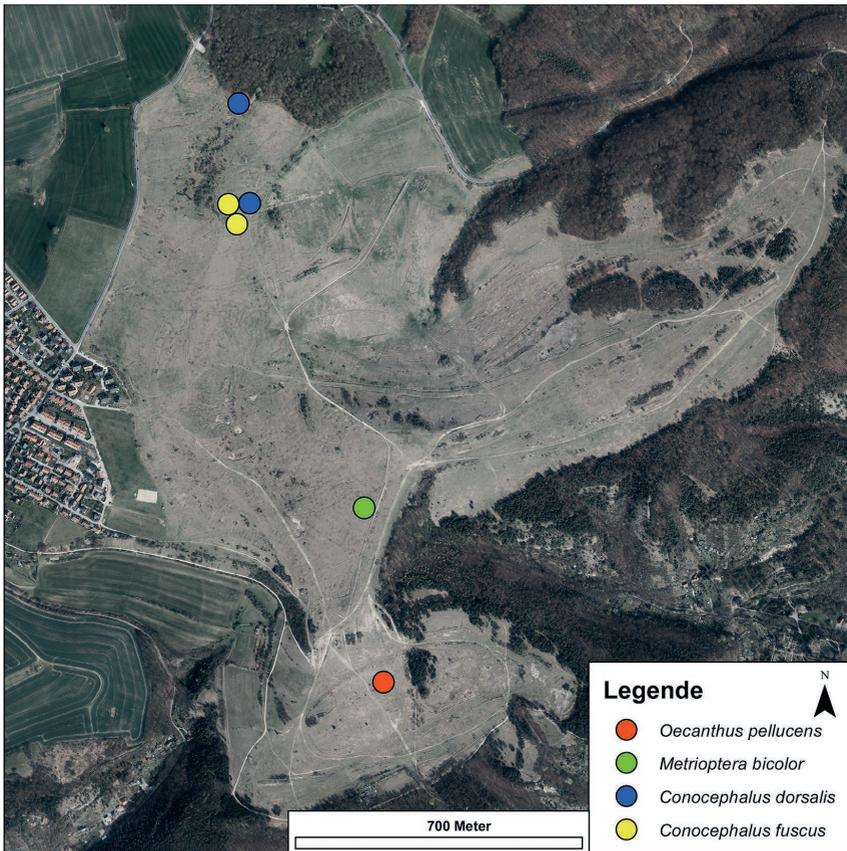


Abb. 1: Fundstellen der vier behandelten Arten im NSG „Windknollen“ im August / September 2016.
Entwurf: M. Fraulob.

In diesem Landschaftszustand wurde das waldfreie Plateaugelände im Jahre 1997 auf einer Fläche von 185,1 ha als Naturschutzgebiet ausgewiesen. Nach dem Wegfall der militärischen Nutzung begannen die Offenstellen zu ruderalisieren und zu vergrasen, während die

Magerrasen – trotz weiterer Schafbeweidung – weiter verbuschten (WENZEL et al. 2011, KÖHLER & FROMMEYER 2014). Im NSG „Windknollen“ wurden, verteilt auf vier Stellen, auch alle der vier nachfolgend besprochenen Heuschreckenarten nachgewiesen (Abb. 1).

Jena-Experiment. Die Versuchsfläche in der Saale-Aue im Norden von Jena zwischen Löbstedt und Kunitz (138 m ü. NN) wird im Osten vom baumbestandenen Uferstreifen der Saale und im Westen von einer Fahrstraße begrenzt (Abb. 2). Hier wurde im Jahre 2002 auf einer ehemaligen Ackerfläche ein Forschungsterrain von 10 ha mit 90 großen und >400 kleinen, unterschiedlich artenreich angesäten Grünland-Parzellen (1-60 Arten) eingerichtet (ROSCHE et al. 2004), die in der Regel jährlich dreimal gejätet und zweimal gemäht werden (Mittg. G. Kratzsch). Unmittelbar im Süden angrenzend befindet sich eine ‚naturbelassene‘ Frischwiese (nachfolgend „Südwiese“ genannt), die jährlich ebenfalls zweimal gemäht wird und inmitten derer zwei weitere Experimentalparzellen abgesteckt sind (Abb. 2).



Abb. 2: Fundstellen von *Conocephalus fuscus* im / am Jena-Experiment (= gerastertes Grasland) in der Saale-Aue im Juli / August 2016. Entwurf: M. Fraulob.

Material und Methode

Die nachfolgend beschriebenen Nachweise wurden sämtlich von Ende Juli bis Mitte September 2016 durch Verhören, Beobachten (und Fotografieren), Kescher- und Handfänge an sieben Terminen erbracht: am 22.VII., 02.VIII., 24.VIII., 25.VIII., 31.VIII., 02.IX. und 11.IX.2016 (Anhang 1).

Von den beiden *Conocephalus*-Arten sind im NSG „Windknollen“ 12 gekescherte Imagines (und eine Nymphe) in 70%igem Ethylalkohol konserviert, später genadelt und trocken präpariert worden (coll. G. Köhler). Zuvor wurden die Alkoholtiere unter einem Stereomikroskop mit Okularmikrometer bei 8-facher Vergrößerung vermessen, die Teilstriche in Millimeter (1 TS = 0,118 mm) umgerechnet und auf eine Nachkommastelle gerundet (Tab. 1). Die vier adulten Weibchen wurden am Abdomen ventral aufgeschnitten, um den Zustand der Ovariolen und die Zahl reifender Eier zu ermitteln. Die *Conocephalus*-Nymphe wurde anhand

der Körpermaße (INGRISCH 1977) *C. dorsalis* zugeordnet. Von den beiden anderen Arten liegen nur Verhörberichte, Kontrollfänge und Fotobelege vor.

Die aktuellen Nachweise der vier hier einbezogenen Arten aus dem Jahre 2016 werden mit weiteren dieser Arten von 2006–2015 aus der Jenaer Region zusammengestellt (Anhang 1) und hinsichtlich der lokalen Artetablierung bewertet.

Ergebnisse

Oecanthus pellucens (Scopoli, 1793) – Weinhähnchen

In den warmen Abendstunden (25–28°C) des 25.VIII.2016 beobachtete H. S. im Südteil des NSG „Windknollen“ ein schon aus einiger Entfernung hörbares männliches Weinhähnchen. Die Stelle befand sich etwa 150 m südöstlich des Napoleonsteins inmitten der ausgedehnten, leicht nach SO abschüssigen Magerrasen in einem Gebüsch etwa 20 m östlich des breiten, aus Richtung Landgrafen kommenden Wanderweges (Abb. 1, Anhang 1). Das kopfabwärts an einem dünneren *Crataegus*-Zweig in nur 50 cm Höhe über dem Boden sitzende, laut stridulierende, hellbraune Männchen wurde fotografisch dokumentiert (Abb. 3). Es handelte sich um ein normalflügeliges Tier (es gibt auch längerflügelige). Belege: Fotos H. Schielzeth (Abb. 3)



Abb. 3: Adultes Männchen von *Oecanthus pellucens* an Weißdorn im NSG „Windknollen“ bei Jena, 25. VIII.2016.
Foto: H. Schielzeth.



Abb. 4: Adultes Männchen von *Metrioptera bicolor* an trockenen Grashalmen im NSG „Windknollen“ bei Jena, 31. VIII. 2016. Foto: H. Schielzeth.

***Metrioptera bicolor* (Philippi, 1830) – Zweifarbige Beißschrecke**

Von der Zweifarbigen Beißschrecke verhörte H. S. am 31.VIII.2016 (nachmittags gegen 16.30 Uhr) mindestens vier singende Männchen etwa 300 m nördlich des Napoleonsteins am Rande eines Wanderweges (Abb. 1, Anhang 1) und lokalisierte eines der Tiere, ein normalflügeliges Männchen (Abb. 4). Die Vegetation an der weitgehend ebenen Plateaustelle war vergleichsweise einheitlich, dicht und langgrasig. Auffallend war, dass trotz der großflächig ähnlichen Vegetationsstruktur alle vier Männchen auf einer Fläche von 10 m × 10 m und damit fast kolonieartig eng beieinander saßen. Belege: Fotos H. Schielzeth (Abb. 4)

***Conocephalus dorsalis* (Latreille, 1804) – Kurzflügelige Schwertschrecke**

Die Art fanden H. S. und M. F. am 02.IX. und 11.IX.2016 im äußersten N/NW des NSG „Windknollen“ unmittelbar südlich des die Ortslage Closewitz begrenzenden Eichen-Mischwäldchens. Hier kamen die Tiere in einem Komplex dreier, durch niedrige Wälle voneinander getrennter, teils beschatteter Tümpel (von denen zwei noch Wasser führten) von insgesamt etwa einem Viertel Hektar Fläche vor, in deren Uferbereich *Carex*- und *Juncus*-Horste, teilweise mit *Typha* und *Equisetum* durchsetzt, stockten (Abb. 1 und 5). Am 11.IX.

wurden im Laufe etwa einer Stunde 50-60 Tiere gesichtet (und 6 mitgenommen), die vor allem an *Carex*- und *Juncus*-Stengeln saßen. Langflügelige Exemplare wurden nicht gesichtet (Tab. 1, Anhang 1).

Eine weitere Fundstelle dieser Art befand sich etwa 300 m südlich der eben beschriebenen, wo mosaikartig verzahntes feucht-frisches Grünland in Halbtrockenrasen überging. Hier waren in Ost-West-Richtung (auf ca. 50 m x 10 m) kleine, noch recht feuchte und von einem Weg durchschnittene Senken aneinandergereiht, in denen ebenfalls *Carex*- und *Juncus*-Bestände, die an einer Stelle mit *Typha* durchsetzt waren, wuchsen (Abb. 6). Im nördlichen Bereich konnten 25-30 Imagines (durchweg normalflügelige Männchen und Weibchen – Tab. 1) wiederum an *Carex*- und *Juncus*-Stengeln ausgemacht werden (Anhang 1), im südlichen Bereich wurde *C. dorsalis* nicht gefunden.

Die Körpermaße von drei adulten Weibchen und drei Männchen vom Windknollen lagen in Pronotum-, Postfemur- und Ovipositorlängen im Bereich der bei HARZ (1960) für die Art in Deutschland angegebenen Spannen, während die (zwar noch kurzen) Vorderflügel bei unseren Tieren meist deutlich länger waren (Tab. 1). Die Ovarien des einen Weibchens vom 2.VIII. enthielten 9 Eier (6 mm lang), jene der drei Weibchen vom 11.IX. jeweils 8, 11 und 17 große, gelb-hellbraune Eier von 5,0-5,5 mm Länge, deren Ablage in der zweiten Septemberhälfte noch bevorstand. In unseren Unterlagen fand sich nur die Ovariolenzahl eines *dorsalis*-Weibchens mit 42 verzeichnet (Samietz & Köhler, in lit.), so dass bei den jetzt seziierten Weibchen nur 20-40% der Ovariolen zur Reife gelangt waren. Die außerdem gekescherte weibliche L4-Nymphe belegt das Auftreten einzelner Nachzügler, die dann wahrscheinlich nicht mehr zur Fortpflanzung kommen. Zudem war sie in ihren Längenmaßen (Pronotum 2,4 mm, Tegmina-Anlagen 1,3 mm, Postfemora 5,5 mm und Ovipositor 3,1 mm) vergleichsweise klein (INGRISCH 1977).

Belege: 3 ♀♀, 3 ♂♂, 1 L4-♀ (coll. G. Köhler)

Tab. 1: Körpermaße (mm) von Imagines beider *Conocephalus*-Arten aus dem NSG „Windknollen“ bei Jena (11.IX.2016, leg. M. Fraulob) im Vergleich zu Maßen in HARZ (1960) und KLEUKERS et al. (1997).

Art / Geschlecht	Pronotum	Tegmina	Postfemora	Ovipositor
<i>C. dorsalis</i>				
♀	3,1	7,1	11,0	9,0
♀	3,3	6,6	11,1	8,7
♀	3,4	7,8	12,0	9,4
♀ (HARZ 1960)	3-3,5	5-6	11-14	8,5-9,3
♂	3,0	7,6	10,4	
♂	3,0	8,0	10,0	
♂	3,1	8,6	10,6	
♂ (HARZ 1960)	2,8-3,5	6,5-8	9,1-13	
<i>C. fuscus</i>				
♀	3,7	16,5	12,5	14,4
♀ (HARZ 1960)	3,3-4,2	12,5-19 (-23)	10-14	10-17
♂	3,3	---	11,6	
♂	3,3	16,0	11,3	
♂	3,3	16,5	11,3	
♂	3,4	16,6	11,4	
♂	3,7	15,6	11,9	
♂ (HARZ 1960)	3-4	12,5-20	10-12,5	
(KLEUKERS et al. 1997)				
♀ normal		13,5-15,0		
♀ hyperpter		17,5-22,5		
♂ normal		12,5-14,0		
♂ hyperpter		16,5-18,5		



Abb. 5: In diesem Tümpelbereich (Bildmitte) am Rande des Closewitzer Wäldchens im NSG „Windknollen“ bei Jena lebt *Conocephalus dorsalis*, 11.IX.2016. Foto: M. Fraulob.



Abb. 6: In einer feuchten Senke im Norden des NSG „Windknollen“ kommen beide *Conocephalus*-Arten vor, 11.IX.2016. Foto: M. Fraulob.

***Conocephalus fuscus* (Fabricius, 1793) – Langflügelige Schwertschrecke**

Die Art wurde zuerst am 22.VII.2016 in der Saale-Aue in Jena-Nord auf der Südwestwiese von M. F. (und Kollegen der Universität Münster) bei kursorischen Heuschreckenfängen gekeschert und bei Nachsuchen am 2.VIII. in weiteren Exemplaren gefunden (Abb. 7). Spätere, gezielte Kescherfänge an denselben Stellen am 11.VIII. und 14.VIII. (von G. K. und M. F.) erbrachten keine weiteren Tiere. Es handelt sich hier um eine mäßig frische bis trockene Auenwiese mit *Bromus erectus* und *Arrhenatherum elatius* als dominante Grasarten und einer artenreichen Kräuter-Mischung (mit stellenweise hoher Dichte an *Geranium pratense*). Die Wiese war, mit Ausnahme eines leicht erhöhten Randbereiches, Ende Juni / Anfang Juli gemäht worden. Am 24.VIII. wurde die Art dann auch am Ostrand des Jena-Experiments (Block B, Trait-based experiment) – vom Weg auffliegend und kurze Zeit nach der Mahd – gefunden, wobei die Parzelle im Nachhinein nicht mehr genau eingegrenzt werden konnte (Abb. 2).

Auf dem Windknollen fand sich *C. fuscus* am 11.IX. an zwei Stellen ca. 300 m südlich des Closewitz-Wäldchens. Hier konnten im nördlichen Bereich fünf adulte Männchen (zusammen mit *C. dorsalis*) gesichtet, teils fotografiert und dann auch mitgenommen werden (Abb. 6). Etwa 20 m südlich davon fand sich noch ein einzelnes adultes Weibchen (Abb. 1, Anhang 1). Die Körpermaße (der vier Parameter) beider Geschlechter (1 ♀, 5 ♂♂) lagen zwar in allen Fällen im Mittelfeld des bei HARZ (1960) für die Art in Deutschland verzeichneten Spektrums, doch nach den bei KLEUKERS et al. (1997, Niederlande) angegebenen Vorderflügelängen lagen die Windknollen-Tiere durchweg zwischen normalflügeligen und hyperpteren Individuen, während auf der Südwestwiese und im Jena-Experiment auch ausgesprochen langflügelige (hyperptere) Weibchen vorkamen (Tab. 1, Anhang 1). Die Ovarien eines Weibchens vom Jena-Experiment (2.VIII.) enthielten 22 Eier (5,5-6 mm lang) und jene des einen Weibchens vom Windknollen (vom 11.IX.) 10 gelb-hellbraune Eier von 5,9 mm Länge, die kurz vor der Ablage in der zweiten Septemberhälfte waren. Für diese Art sind zwei Ovariolenzahlen (35 und 45) dokumentiert (Samietz & Köhler, in lit.), wonach nur etwa ein Viertel bis zur Hälfte aller Ovariolen gereift waren. Belege: 1 ♀, 5 ♂♂ (coll. Köhler)



Abb. 7: Fundstelle von *Conocephalus fuscus* auf der Frischwiese südlich des Jena-Experiments in der Saale-Aue, 11.VIII.2016. Foto: G. Köhler.

Diskussion

Von den in der Einleitung in / um Jena genannten aktuell wieder vorkommenden 43 Heuschreckenarten sind bemerkenswerterweise 34 Arten (fast 80%) – 19 Ensifera und 15 Caelifera – allein aus dem NSG „Windknollen“ dokumentiert, welches damit das an Heuschreckenarten mit Abstand reichste Naturschutzgebiet in Thüringen ist (KÖHLER 2006, KÖHLER & FROMMEYER 2014). Mit dem Weinhähnchen, dessen Etablierung aber erst noch nachzuweisen ist, wären es nunmehr 20 Ensifera- und insgesamt 35 Heuschreckenarten. Darüber hinaus ist *Oecanthus pellucens* – zusammen mit mehreren bereits Anfang August 2015 in der Erfurter Innenstadt verhörten Männchen (Mittg. M. Freienstein) – neu für den Freistaat und damit eine bemerkenswerte, wenngleich auch ziemlich lärmende Bereicherung für die Thüringer Heuschreckenfauna. Dies kommt nicht allzu überraschend, weiß man doch schon seit etlichen Jahren um die (auch aktive) Ausbreitung der Art nordwärts ihrer gesamten bisherigen Arealgrenze (zusf. NIEHUIS & PFEIFER 2011). Ihre Ankunft im Freistaat war also nur eine Frage der Zeit, gibt es doch sowohl einzelne ältere als auch mittlerweile etliche aktuelle Neunachweise aus den benachbarten östlichen Bundesländern.

Für Sachsen-Anhalt gab bereits Rudow im Jahre 1873 das Weinhähnchen von der Finne bei Eckardsberga an, unmittelbar im Grenzbereich zu Thüringen, und erst 1986 soll ein weiteres Tier in Bad Bibra gefunden worden sein (in beiden Fällen aber ohne Belege und deshalb nicht nachprüfbar). Erst im Jahre 2001 wurde die Art fotografisch aus Magdeburg belegt (zusf. LANGNER 2004). In Sachsen wurde *Oecanthus* zuerst 2012 (wohl bis heute) zahlreich auf einem ehemaligen Leipziger Güterbahnhof nachgewiesen (KLAUS et al. 2013), und weitere Funde aus dieser Stadt dokumentierte ARNOLD (2014). Neuerdings (2016) wurde das Weinhähnchen auch an mehreren Stellen im Elbtal bei Dresden nachgewiesen (www.insekt-sachsen.de, dazu Mittg. M. Krech und K. Reinhardt). Zu diesen, wenngleich habitatbezogen recht unterschiedlichen städtischen Fundorten (wohin die Art sicherlich eingeschleppt wurde) würde zumindest auch jener in Erfurt passen. Die abseitige Lage des Windknollens spricht dagegen eher für einen Zuflug (woher auch immer), falls nicht doch jemand das allzu lärmende Tier mitgebracht und hier ausgesetzt hat.

Die hier beschriebenen Funde der drei anderen Ensifera-Arten von 2016 sind dagegen von regionaler Bedeutung, werfen aber mit Blick auf die Artnachweis-Historie eine neues Licht auf die Vorkommen. Zu *Metrioptera bicolor* gibt es für den Jenaer Raum alte (belegfreie) Literaturangaben aus den 1930/40er Jahren, bei denen nur einmal die Wöllmisse (also östliche! Saalseite) genannt ist (zusf. KÖHLER 1987). Trotz vielfältiger Studien im Jenaer Raum konnten die nächsten (zwei) Einzelnachweise aber erst 2011 (Windknollen, ad. ♂) und 2013 (Rautal, makropteres ♀) erbracht werden (KÖHLER & FROMMEYER 2013, 2014). Die hier beschriebenen Beobachtungen belegen nun erstmals eine kleine Population (wenngleich nur ♂♂ gefunden) der Zweifarbigen Beißschrecke auf dem Windknollen, wobei diese über 500 m südöstlich der Fundstelle des oben genannten Männchens (von 2011) liegt, was weitere Kleinstvorkommen in Trittssteinhabitaten im Gebiet vermuten lässt. So konnte die Art bereits 2009 bei Wickerstedt (nordöstlich Apolda), reichlich 10 km Luftlinie vom Windknollen entfernt, nachgewiesen werden (Mittg. H. Schnöde). Arealgeografisch ist dies insofern von Bedeutung, als damit seit jeher persistente Exklaven östlich des zentralthüringischen Verbreitungsschlauches existiert haben müssen (SAMIETZ 1994, KÖHLER 2001).

Für Schwertschrecken liegen hingegen keinerlei ältere Fundangaben für den Jenaer Raum vor (KÖHLER 1987), wobei das hiesige Auftreten beider Arten verschieden zu bewerten ist. Im Falle des in beiden Geschlechtern kurzflügeligen, flugunfähigen *Conocephalus dorsalis* (von dem auch langflügelige Individuen bekannt sind) handelt es sich wahrscheinlich um ein bislang übersehenes Vorkommen, das erst 2011 an einem Tümpel südlich des Closewitzer Hains (1 ad. ♀ sowie eine Beobachtung von J. Weipert) nachgewiesen wurde (KÖHLER & FROMMEYER 2014). Die hier nun dokumentierten Beobachtungen belegen erstmals einen für

dieses Tümpel-Gebiet individuenreicheren Populationskomplex, wobei wohl vor allem die Vegetation an / in persistenteren Kleingewässern bevorzugt wird. Als Eiablageorte für beide *Conocephalus*-Arten werden zwar markhaltige Stängel und Blattscheiden angegeben, doch dies ist bei Thüringer Populationen noch nicht untersucht worden (KÖHLER 2001), Schwieriger gestaltet sich dagegen die regionale Bewertung des sehr mobilen, gut flugfähigen *Conocephalus fuscus*, der in seiner Lebensweise sowohl feucht-nasse als auch recht trockene Bereiche mit höherer Vegetation toleriert (für Thüringen - KÖHLER 2001). Bei dieser Art kennt man sowohl sehr langflügelige (hyperptere) als auch intermediärflügelige Weibchen und Männchen (KLEUKERS et al. 1997), die vermutlich auch aktiver sind und sich ausbreiten. Ihr erster Einzelnachweis um Jena, im Jahre 2006 bei Vollradisroda (1 ad. ♂ hyperpter - KÖHLER et al. 2006), könnte seinerzeit ebenso gut auf Einwanderung beruht haben wie jener 2008 in der Saale-Aue bei Golmsdorf (1 ♂) und 2011 (1 ad. ♀) auf dem NO-Plateau des Windknollens, die beiden letzteren mit intermediären Flügellängen (Anhang 1, auch KÖHLER & FROMMEYER 2014). Mit Gewissheit muss die Langflügelige Schwertschrecke aber ins Jena-Experiment eingeflogen sein, wurde diese Experimentalfläche doch erst 2002 auf einer ehemaligen Ackerfläche auf blankem Boden angesät. Eine Einwanderung ist ebenso für die angrenzende Südwiese anzunehmen, die seit 2009 jährlich im Juli / August während einer Praktikumseinheit mit Studenten auch grob orthopterologisch (wenngleich nur ausschnitthaft) untersucht wurde, ohne in diesen Jahren jemals auf *C. fuscus* zu stoßen (Köhler, in lit.). Die neuerliche Ausbreitung im Jenaer Raum (am nördlichen Arealrand der Art) betrifft ein Gebiet, das nach bislang unveröffentlichten Beobachtungen 2008-2010 von H. Schnöde (Apolda) nur 8 - 10 km vom nächstgelegenen Vorkommen bei Apolda entfernt ist. Aufgrund dieser offensichtlichen Ausbreitung von *C. fuscus* wäre die Art in der nächsten Roten Liste für Thüringen von derzeit „gefährdet“ (KÖHLER 2011) auf „nicht gefährdet“ zurückzustufen.

Dank

Auf den ersten Nachweis des Weinhähnchens in Sachsen (2012) machte freundlicherweise Dipl.-Biol. Dietmar Klaus (Rötha) aufmerksam, der auch die entsprechende Publikation zur Verfügung stellte. Informationen zur momentanen Ausbreitung dieser Art im Dresdener Elbtal gaben Dr. Matthias Krech (Erfurt / Dresden) und Prof. Dr. Klaus Reinhardt (Dresden). Die freundlicherweise übermittelten Hinweise zu verhörten Weinhähnchen im Stadtgebiet von Erfurt verdanken wir B.Sc. Max Freienstein (Münster), vermittelt von Dr. Matthias Krech (Erfurt), die beide auch den Erwähnungen im Text zustimmten. Ein Heuschreckenfang von Kollegen der Universität Münster (Dr. David Ott u. Mitarbeiter) mit M. Fraulob führte zur Entdeckung der *fuscus*-Population in der Saale-Aue. Bislang unveröffentlicht gebliebene Nachweise von *M. bicolor* und *C. fuscus* in / um Apolda verdanken wir Harald Schnöde (Apolda).

Literatur

- ARNOLD, A. (2014): Weitere Nachweise des Weinhähnchens *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) (Orthoptera, Ensifera) in Leipzig und Umgebung. – Mitteilungen der Sächsischen Entomologen **111**: 190.
- HARZ, K. (1960): Geradflügler oder Orthopteren (Blattodea, Mantodea, Saltatoria, Dermaptera). - In: Dahl. Die Tierwelt Deutschlands und der angrenzenden Meeresteile nach ihren Merkmalen und nach ihrer Lebensweise, 46. Teil, Jena, Fischer Verlag, 232 S.
- INGRISCH, S. (1977): Beitrag zur Kenntnis der Larvenstadien mitteleuropäischer Laubheuschrecken (Orthoptera: Tettigoniidae). – Zeitschrift für angewandte Zoologie **64** (4): 459-501.
- KLAUS, D., M. HELD, A. SCHMOLL & M. HAUSOTTE (2013): Ein aktuelles Vorkommen des Weinhähnchens, *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763) in Leipzig / Sachsen (Orthoptera, Ensifera, Gryllidae). – Mauritiania **25**: 158-186.
- KLEUKERS, R.; E. VAN NIEUKERKEN, B. ODÉ, L. WILLEMSE & W. VAN WINGERDEN (1997): De sprinkhanen en krekels van Nederland (Orthoptera). – Nationaal Natuurhistorisch Museum / European Invertebrate Survey, Leiden, Nederlande, 416 pp., 14 Farbtafeln.

- KÖHLER, G. (1987): Die Verbreitung der Heuschrecken (Saltatoria) im Mittleren Saaletal um Jena (Thüringen) – Bestandsaufnahme und Faunenveränderung in den letzten 50 Jahren. – Wissenschaftliche Zeitschrift der FSU Jena, Naturwissenschaftliche Reihe **36** (3): 391-435.
- KÖHLER, G. unter Mitarbeit von F. FRITZLAR, J. SAMIETZ, K. SEIFERT, F. JULICH & A. NÖLLERT (2001): Fauna der Heuschrecken (Ensifera et Caelifera) des Freistaates Thüringen. – Naturschutzreport **17**: 378 S.
- KÖHLER, G. unter Mitarbeit von F. FRITZLAR, H. WENZEL & K. WOLF (2006): Heuschrecken in den Naturschutzgebieten des Freistaates Thüringen. – Schriftenreihe der TLUG **74**: 89 S., 1 Faltkarte.
- KÖHLER, G. (2008): Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. Costa, 1860) auch in Thüringen. – Entomologische Nachrichten und Berichte **52** (3/4): 218.
- KÖHLER, G. (2011): Rote Liste der Heuschrecken (Insecta: Orthoptera) Thüringens. In: FRITZLAR, F., NÖLLERT, A. & W. WESTHUS (Hrsg.), Rote Listen der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten, Pflanzengesellschaften und Biotope Thüringens. – Naturschutzreport **26**: 123-130.
- KÖHLER, G. (2013): Südliche Eichenschrecke (*Meconema meridionale* A. Costa, 1860) in Jena etabliert (Insecta: Orthoptera). – Thüringer Faunistische Abhandlungen **XVIII**: 89-93.
- KÖHLER, G. & S. FROMMEYER (2013): Zwei Nachweise der Zweifarbigen Beißschrecke, *Metriopectera bicolor* (Philippi, 1830), um Jena / Thüringen. – Thüringer Faunistische Abhandlungen **XVIII**: 83-88.
- KÖHLER, G. & S. FROMMEYER (2014): Der Jenaer Windknollen und seine Geradflügler (Insecta: Orthoptera: Saltatoria, Dermaptera, Blattoptera). – VERNATE: **33**: 135-184.
- KÖHLER, G., G. KUNERT & S. OPITZ (2006): Erstnachweis der Langflügeligen Schwertschrecke, *Conocephalus fuscus* (Fabricius, 1793), in der Umgebung von Jena / Thüringen (Insecta: Ensifera, Conocephalidae). – Thüringer Faunistische Abhandlungen **XI**: 83-88.
- LANGNER, TH. J. (2004): *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763). Weinhähnchen. In: WALLASCHEK, M.; LANGNER, TH. J. & K. RICHTER, Die Geradflügler des Landes Sachsen-Anhalt. – Berichte des Landesamtes für Umweltschutz Sachsen-Anhalt, Sonderheft **5**: 120-121.
- NIEHUIS, M. & M. A. PFEIFER (2011): Weinhähnchen – *Oecanthus pellucens* (Scopoli, 1763). In: PFEIFER, M. A.; NIEHUIS, M. & C. RENKER, Die Fang- und Heuschrecken in Rheinland-Pfalz. – Fauna und Flora in Rheinland-Pfalz, Landau, Beiheft **41**: 305-313.
- ROSCHER, CH.; J. SCHUMACHER, J. BAADE, W. WILCKE, G. GLEIXNER, W. W. WEISSER, B. SCHMID & E. D. SCHULZE (2004): The role of biodiversity for element cycling and trophic interactions: an experimental approach in a grassland community. – Basic and Applied Ecology **5**: 107-121.
- SAMIETZ, J. (1994): Verbreitung und Habitatbindung der Zweifarbigen Beißschrecke, *Metriopectera bicolor* (Phil.), in Thüringen (Insecta: Saltatoria: Tettigoniidae). – Faunistische Abhandlungen des Museums für Tierkunde in Dresden **19** (21): 153-166.
- WENZEL, H.; WESTHUS, W.; FRITZLAR, F.; HAUPT, R. & W. HIEKEL (2012): Die Naturschutzgebiete Thüringens. – Jena, Weissdorn-Verlag, 944 S.

Anschrift der Autoren:

Dr. Günter Köhler
(guenter.koehler@uni-jena.de)

M.Sc. Maximilian Fraulob
(maximilian.thomas-fraulob@uni-jena.de)

Prof. Dr. Holger Schielzeth
(holger.schielzeth@uni-jena.de)

Friedrich-Schiller-Universität Jena
Institut für Ökologie
Dornburger Str. 159
D-07743 Jena

Anhang 1: Die im Text behandelten vier Ensifera-Arten, geordnet nach ihren neueren Funddaten (2006-2016) um Jena. Nachweise *C. fuscus*: hyp. – hyperpter (siehe Text), VF1 – Vorderflügelänge in mm (vgl. Tab. 1).

Art	Fundgebiet	MTBQ	RW	HW	Datum	Nachweise
<i>Conocephalus dorsalis</i>	Windknollen Tümpelbezirk	5035/1	447006	564680	18.VII.2011	1 ♀ (coll. Köhler), (leg. Öko-Prakt.)
	Windknollen Tümpelbezirk	5035/1	447006	564680	31.VIII.2011	1 Ind. (beob. Weipert)
	Windknollen Tümpelbezirk	5035/1	447000	564716	02.IX.2016	2 ♂♂ (beob. Schielzeth)
	Windknollen Tümpelbezirk	5035/1	447000	564716	11.IX.2016	50-60 Im. (beob. und leg. Schielzeth / Fraulob) 3 ♀♀ + 3 ♂♂ (coll. Köhler)
	Windknollen Feuchte Senken	5035/1	447000	564704	11.IX.2016	25-30 Im. (beob. Schielzeth / Fraulob)
<i>Conocephalus fuscus</i>	Vollradisroda Mähwiese	5035/3	446504	564210	20.VI.2006	1 ♂ hyp., VF1 18,5 (leg. u. coll. Köhler)
	Golmsdorf Frischwiese	5035/2	447610	564890	29.VIII.2008	1 ♂, VF1 16,2 (coll. Köhler), (leg. Kigathi)
	Jenaer Forst Raketensilo	5035/3	446780	564230	16.VII.2010	1 ♂ (coll. Köhler), (leg. Öko-Prakt.)
	Windknollen NO-Plateau	5035/1	447000	564680	19.VII.2011	1 ♀, VF1 16,4 (coll. Köhler), (leg. Öko-Prakt.)
	Jena-Experiment Südwise	5035/2	447346	564626	23.VII.2015	1 ♀ hyp., VF1 21,1 (leg. u. coll. Köhler)
	Jena-Experiment Südwise	5035/2	447346	564626	22.VII.2016	wenige Im. (beob. Fraulob)
	Jena-Experiment Südwise	5035/2	447346	564626	2.VIII.2016	1 ♀ hyp. (VF1 21,1), 4 ♂♂ (beob. u. leg. Fraulob), 1 ♀ + 1 ♂ (coll. Köhler)
	Jena-Experiment	5035/2	447384	564630	24.VIII.2016	1 ♀ hyp., VF1 22,7 (coll. Köhler) (leg. Fraulob)
	Windknollen Feuchte Senken	5035/1	447000	564704	11.IX.2016	1 ♀, 5 ♂♂ (coll. Köhler), (leg. Schielzeth / Fraulob)
<i>Metrioptera bicolor</i>	Windknollen W-Plateau	5035/1	446952	564610	19.VII.2011	1 ♂ (coll. Köhler) (leg. Öko-Prakt.)
	Rautal Mähwiese	5035/2	447172	564658	20.VII.2013	1 ♀ (coll. Köhler), (leg. Köhler / Frommeyer)
	Windknollen Zentralplateau	5035/3	447010	564584	31.VIII.2016	4 ♂♂ (Fotobeleg) (beob. Schielzeth)
<i>Oecanthus pellucens</i>	Windknollen S-Teil	5035/3	447022	564540	25.VIII.2016	1 ♂ (Fotobeleg) (beob. Schielzeth)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Thüringer Faunistische Abhandlungen](#)

Jahr/Year: 2016

Band/Volume: [21](#)

Autor(en)/Author(s): Köhler Günter, Fraulob Maximilian, Schielzeth Holger

Artikel/Article: [Weinhähnchen und andere bemerkenswerte Heuschreckenarten um Jena / Thüringen \(Insecta: Ensifera - Oecanthidae, Tettigoniidae, Conocephalidae\) 97-108](#)